

Horch, horch, horch! Wie klappert jetzt der Storch! Das heißt bei ihm gegungen! Die beiden sitzen warm und fest; noch ist für sie zu groß das Nest, — bald kommen auch die Jungen!

An einem schwülen Sommertage war das ganze Dorf ausgewandert, um Getreide zu mähen. Nur die wachsamten Hunde schliefen um die ihnen anvertrauten Wohnungen. Da schallte auf einmal vom hohen Kirchturme herab der dumpfe Ton der Sturmglöcke. „Feuer! Feuer!“ ertönte es bald allerorten, und in allen Gassen sah man die ängstlichen Dorfbewohner rennen. Ach, dasselbe Haus, das man nach altem Aberglauben für bewahrt und beglückt hielt wegen der darauf nistenden Störche, um dessen Giebel wirbelte jetzt eine rote Flammen Säule. Schon stürzten die Balken ein, und kaum rettete man das Eigentum der Bewohner. Auf einmal sieht man einen Storch von der Wiese herüberfliegen. Es ist die Mutter der Kleinen, die auch schon in ihrem Neste von Feuer- und Rauchwolken umgeben sind. Mehrere Male kreist sie ängstlich um die Qualm- und Blutmassen. Endlich durchdringt sie dieselben, und bald darauf erscheint sie, ein Junges im Schnabel, und legt dasselbe am Fuße eines Baumes unweit der rettenden Landleute nieder.

Dann erhebt sie sich wieder, dringt von neuem in die Glut und kommt abermals, ihr zweites Kindlein im Schnabel, mit versengtem Gefieder zurück. Rasch legt sie dasselbe zu dem zuerst geretteten und bahnt sich zum dritten Male den Weg durch Rauch und Feuer, um auch die übrige Brut zu retten. — Vergebens erwartete man sie zurück. Sie hatte neben den beiden letzten ihrer Jungen den Tod in den Flammen gefunden.

Ein mitleidiger Bauer nahm sich der beiden geretteten Störchlein an, fütterte sie auf, und noch lange nachher sah man die beiden gezähmten Sumpfvögel auf dem Hofe des Landmannes zwischen dem Federvieh einherschreiten.

14. Märzveilchen.

Märzenveilchen auf der Au,
bist so schön, so dunkelblau,
blühst am kühlen Erlenteich,
einsam zwischen Dornesträuch.

Märzenveilchen im Gefild,
bist der Unschuld schönes Bild,
zitterst, wenn der laue West
kommt, und wenn er dich verläßt.